

Inhaltsverzeichnis

1. Fragestellung	11
1.1 Theorie	14
1.2 Methode	16
1.3 Quellenlage und Forschungsstand	18
1.4 Begriffsverwendung	20
2. Katechese und Narratio	
Von der katechetischen zur narrativen Darstellungsweise. Theorie der Geschichtsschreibung und die Entstehungsbedingungen des geschichts- didaktischen Denkens: 1765–1795	23
2.1 Zuwachs historischen Wissens	27
2.2 Darstellungstheoretische Konsequenzen: Das narrative Paradigma	39
2.2.1 Erzählung als System	48
(1) Pragmatismus	50
(2) System und Aggregat	60
2.2.2 Methodus interrogatoria	72
2.3 Narratio und Akroama	79
2.3.1 Das erzählende Lehrbuch	84
2.3.2 Akroama: Erzählen und Zuhören	89
2.3.3 Versinnlichung der Erzählung	94
2.4 Retrospektive Konstruktion	98
2.4.1 Erzählmuster	100
(1) „Fortschritt“ als Gesichtspunkt	101
(2) „Weltbürgerliche Absicht“ als Gesichtspunkt	103
(3) „Gegenwart“ als Gesichtspunkt	108
2.4.2 Legitimation	113
2.5 Katechetik und Didaktik. Von der allgemeinen zur Fachdidaktik ..	115
2.5.1 Begriffswandel	116
2.5.2 Transformationsversuche	118
2.6 Zwischenergebnis: Narratio als Entstehungsbedingung der Geschichtsdidaktik	123

3. Historiomathie und Historik

Von der ars historica über die Enzyklopädie zur Historik. Der logisch-systematische Ort geschichtsdidaktischen Denkens: 1760–1825	128
3.1 Ars historica und Logik	130
3.1.1 Historiomathie.	130
3.1.2 Historiographie	138
3.1.3 Logik der Geschichte	146
3.1.4 Historik, Theorie und Entbegrifflichung.	150
3.2 Enzyklopädie und Methodologie	156
3.2.1 Enzyklopädie.	156
3.2.2 Enzyklopädie der Geschichtswissenschaft	162
(1) Enzyklopädie als Aggregat	170
(2) Enzyklopädie als System	173
3.2.3 Methodologie.	180
(1) Methodologie und Historiomathie	181
(2) Methodologie und Methodik	184
3.2.4 Enzyklopädie als Curriculum	186
3.3 Historiomathie	191
3.3.1 Von der ars zur doctrina	193
3.3.2 Enzyklopädie der Historiomathie.	198
(1) Empirie	200
(2) Theorie	211
(3) Methode	212
(4) Medien	217
3.4 Zwischenergebnis: Theorieform der Geschichtsdidaktik	220

4. Wissenschaft und Staatszweck

Von der historiomathischen zur administrativen Didaktik. Die Krise des didaktischen Denkens: 1810–1830	225
4.1 Neuorientierung: Vernunft und Verstehen	230
4.1.1 Orientierungskrise	230
(1) Kritik am Kosmopolitismus	233
(2) Kritik an der Philosophie: Totalität und Individualität	237
4.1.2 Geschichtsschreibung.	245
4.1.3 Orientierungskrise und Geschichtsunterricht	252
4.2 Staatszweck und externe Steuerung	255
4.2.1 Nationalerziehung	257
4.2.2 Historisches Wissen und politische Interessen	262
4.2.3 Verlust der Autodidaktik	270

4.3 Ausdifferenzierung: Geschichte als Wissenschafts- und als Unterrichtssystem	277
4.3.1 Restriktive Differenzierung	281
(1) Schichtenspezifische Wissensdistribution: Historisches Wissen und Sozialschicht	283
(2) Das Mechanische und das Gedächtnismäßige: Die Dominanz der Ereignisebene	285
(3) Quellen: Erweiterung der Ereignisbeschreibungen	290
(4) Pädagogisierung fachdidaktischen Denkens	293
(5) Von der Lehr- zur Unterrichtsmethode	300
4.3.2 Integrative Differenzierung	306
(1) Theorie der Zwecke	307
(2) Theorie des Erkenntnisvermögens	309
(3) Theorie der Bildung	313
4.4 Bildung und Verstehen	315
4.4.1 Sinngewinnungsverfahren	315
4.4.2 Hermeneutik	323
4.5 Zwischenergebnis: Verstehen und Verständigung	332
5. Zusammenfassung und Ausblick	336
6. Literatur	343
6.1 Ungedruckte Quellen	343
6.2 Gedruckte Quellen	344
6.3 Sekundärliteratur	377
Personenregister	393
Sachregister	397